

Der „Zweckverband funktioneller Integration“ nach Hans Peter Ipsen

Ein Beitrag zur Begriffsgeschichte
und zur Finalitätsdebatte in
der Europawissenschaft

Von

Wolfgang Kahl
Paul Hüther



Duncker & Humblot · Berlin



Inhaltsverzeichnis

I.	Ausgangspunkt: Finalität der EU als Dauerthema	11
II.	Methodik	15
	1. Begriffsgeschichtlicher und interdisziplinärer Ansatz	15
	2. Begriff des „Zweckverbands funktioneller Integration“	16
	3. Berücksichtigung der historischen Sachverhalte	17
	4. Einbeziehung von Gegenbegriffen	18
III.	Hans Peter Ipsen: Zur Person	20
IV.	Genese des Begriffs in Ipsens Schriften	24
	1. Erste Phase (1964–1968): „Zweckverband“ als Abwehrmodell	24
	a) Deutscher Juristentag 1964	24
	b) Gegenentwurf: Walter Hallsteins „unvollendeter Bundesstaat“ ..	29
	2. Zweite Phase (1969–1972): Theoretische Fundierung und positive Beschreibung des Abwehrmodells	32
	a) Klassischer Funktionalismus und Neofunktionalismus	32
	b) Ausarbeitung im Lehrbuch 1972	36
	aa) Zweckverband	36
	bb) Funktionelle Integration	39
	3. Dritte Phase (1970–1995): Verteidigung eines immer stärker von der europäischen Verfassungswirklichkeit entkoppelten Konzepts ..	41
	a) Politische Aufbruchsstimmung auf europäischer Ebene	41
	b) Kritik an Hans Heinrich Rupp	42
	c) Reaktion auf gewachsene politische Spielräume der Gemein- schaftsgewalt	44

	d) Ablehnung des „Staatenverbunds“	47
V.	Einflüsse auf Ipsens Begriff	49
	1. Zweckverband	49
	a) Kommunalrechtliche Wurzeln	49
	b) Internationalrechtliche Wurzeln	50
	2. Funktionelle Integration	53
	3. Einfluss von Carl Schmitts „Großraumtheorie“?	58
VI.	Verhältnis zu benachbarten Begriffen	62
	1. Rechtswissenschaft	62
	a) Walter Hallsteins „Rechtsgemeinschaft“	62
	b) Ernst Forsthoffs „Staat der Industriegesellschaft“	66
	c) Paul Kirchhofs „Staatenverbund“	67
	2. Soziologie: Helmut Schelskys „technischer Staat“	69
	3. Politikwissenschaft: Giandomenico Majones „Regulatory State“ ...	71
	4. Ökonomie: Friedrich August von Hayeks „Interstate Federalism“ ..	73
VII.	Rezeption	77
	1. Zeitgenössische deutsche Rezeption	77
	a) „Kieler Welle“ 1964	77
	b) Schüler Ipsens	80
	aa) Dissertationen	80
	bb) Gert Nicolaysen	81
	cc) Helmut Quaritsch, Werner Thieme, Ernst-Werner Fuß, Wolfgang Martens	82
	dd) Eberhard Grabitz	83
	c) Sonstige Europarechtslehre	86
	aa) Rezensionen und weitere Stellungnahmen	86
	bb) Staatsrechtslehrertagungen	90
	2. Aktuelle deutsche Rezeption	94

Literatur	133
Personen- und Sachverzeichnis	164